

Richtigstellung zu dem Artikel:

<http://www1.wdr.de/nachrichten/landespoleitik/kita-zahlen-nrw-100.html>

Meiner persönlichen wie auch fachlichen Ansicht nach ist die Kindertagespflege eine notwendige und hilfreiche Alternative zu den Kindertageseinrichtungen bei Kindern unter drei Jahren. Ich habe in dem Artikel, der dem Interview zugrundeliegt, auf die unterschiedlichen Anforderungen und Bedarfe von Kita und Tagespflege hingewiesen, wohl wissend, welche großen Herausforderungen in der Tagespflege gemeistert werden. Dabei habe ich auch ausgeführt, dass aus Elternsicht die hohe emotionale Bindung und die kleinen Gruppen ein wesentliches Kriterium darstellen, warum sich Eltern für diese Art der Betreuung entscheiden. Gleichzeitig habe ich die in der Regel deutlich unterschiedlichen Qualifikationswege thematisiert, die sich aus dem anderen Profil des Angebotes ergeben.

Wie mir der Autor dieses Beitrags mitgeteilt hat, wurde aus dem Interview lediglich das Zitat: "*Mit einer Erzieherausbildung lässt sich das nicht vergleichen*" von mir für den Beitrag auf wdr.de übernommen, welches sich ausschließlich auf die Qualifizierung von Tageseltern bezieht. Die dann folgende Passage mit der Empfehlung für eine Kita ist so von mir nicht behauptet worden.

Weder das DJI noch ich sprechen Empfehlungen gegen die Kindertagespflege aus. Im Gegenteil: Wie Sie selber schreiben, hat das DJI an vielen Stellen immer wieder auf das Potenzial der Kindertagespflege hingewiesen; und auch ich habe im Rahmen der KIFÖG-Erhebungen gezeigt, dass die Zufriedenheit der Eltern mit den Angeboten der Tagespflege hoch ist.

Die Entscheidung, welche Art der Betreuung die richtige für das Kind sei, liegt immer bei den Eltern. Und der Gesetzgeber hat die Gleichrangigkeit der beiden Angebotsformen der Kindertagesbetreuung in den ersten Lebensjahren auch rechtlich geregelt.

München, 01.09. 2017

Dr. Christian Alt, Deutsches Jugendinstitut e.V., München